



Evangelische Hochschule
Darmstadt



University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Kinder, Kindheiten und Räume: Schutz-, Förder- und Partizipationsräume

Prof. Dr. Katharina Gerarts – Ev. Hochschule Darmstadt

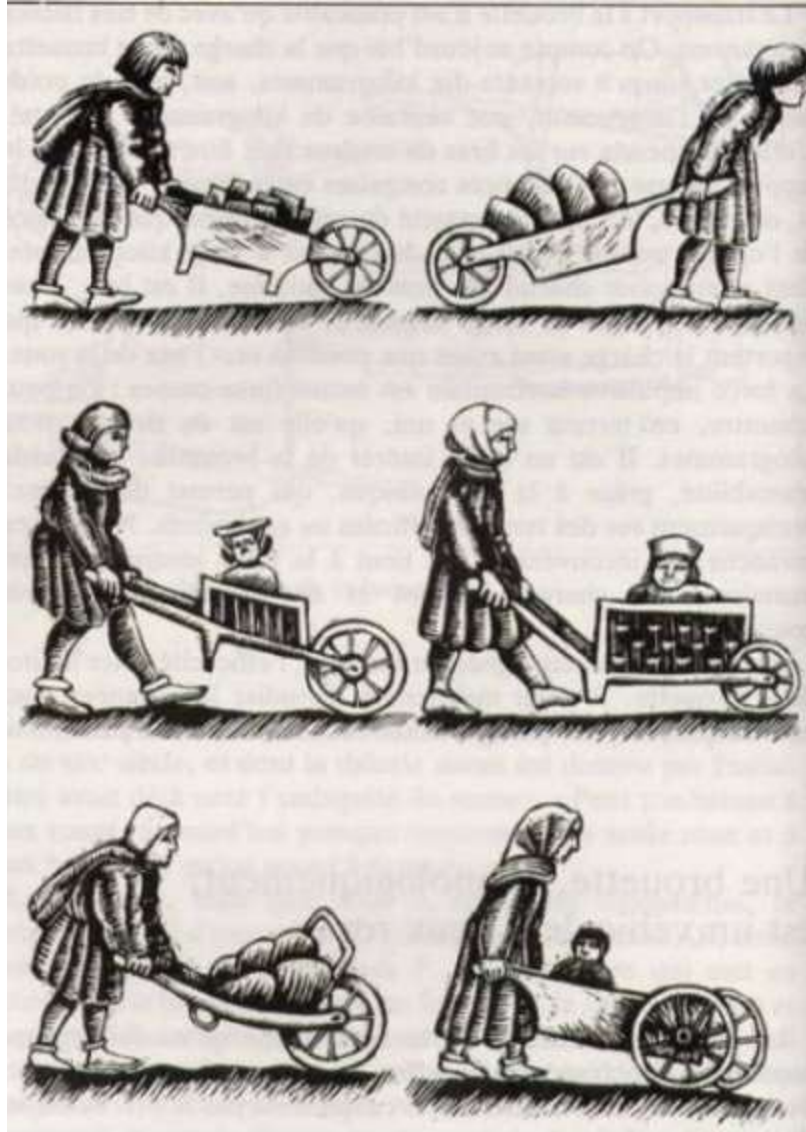
Agenda

1. Geschichte der Kindheit: wie sich Kindheiten und Räume verändern
2. Räume für Schutz, Förderung und Partizipation: Die UN-Kinderrechtskonvention
3. Kinder, Kindheiten und Räume heute

1. Geschichte der Kindheit: wie das Bild von Kindern und Kindheiten von Epochen abhängig und wandelbar ist

Geschichte der Kindheit

„Es gehört zur Geschichte der Kindheit, dass sie immer gestaltet werden muss. Wie diese Gestaltung aussieht, ist hingegen von Zeit und Raum, Normen und Machtverhältnissen oder Politik und Kultur abhängig“ (Andresen 2018)











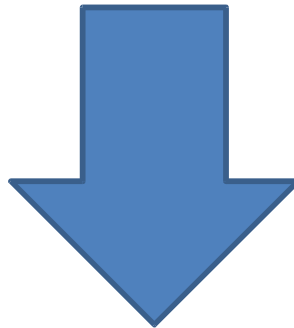
Bedeutung von Kindheit heute

- „Kindheit wird als sozial hergestellter Raum innerhalb einer Gesellschaft angesehen, der als Bestandteil einer Sozialstruktur permanent existiert“ (Hungerland 2018)
- Kindheit wird gesellschaftlich als ein Schutz- und Vorbereitungsraum (Moratorium) betrachtet
- Für Kinder und Kindheit(en) gibt es (mittlerweile) ‚eigene‘ Räume
- Pädagogisches Handeln findet in eigens konstruierten Räumen und Räumlichkeiten statt

2. (Spiel-)Räume für Schutz, Förderung und Partizipation: Die UN-Kinderrechtskonvention

(Spiel-)Räume für Schutz, Förderung und Partizipation

1. Diskurs um Schutz von Kindern
2. Erfahrungen aus den Weltkriegen im 20. Jh.
3. Debatte um Menschenrechte



führt zu Überlegungen zu eigenen
Kinderrechten

Geschichte der UN-Kinderrechtskonvention

Janusz Korczak (1878-1942):

Magna Charta Libertatis, Grundgesetz für das Kind mit drei Rechten

Eglantyne Jebb (1876-1928) (Gründerin von Save the children):

Deklaration der Kinderrechte

→ 1924 vom Völkerbund als *Genfer Deklaration der Rechte des Kindes* übernommen mit fünf Rechten für Kinder

Entwicklung der UN-KRK

1948: Verabschiedung der UN-Menschenrechtskonvention

→ Kommission, die sich für die Erstellung eines besonderen Rechtekatalogs für Kinder einsetzt

1959: Deklaration der Rechte des Kindes, bestehend aus zehn Grundrechten

- Schutz vor Diskriminierung
- Schutz in Notsituationen
- Recht auf Bildung
- Gelegenheit zum Spiel
- Recht auf einen Namen und eine Staatsangehörigkeit
- Recht auf besonderen Schutz und Förderung bei Behinderung;

→ die Deklaration galt für **alle** Kinder, gleich welcher Herkunft

→ **Kinder werden auf internationaler Ebene als Rechtsträger betrachtet**

→ Begriff „**Kindeswohl**“ wird eingeführt

Entwicklung der UN-KRK

1979: Internationales Jahr des Kindes

- Initiative von Polen: Erstellung einer umfassenderen Kinderrechtskonvention
- Forderung, nicht nur Schutz- und Förderrechte, sondern auch Partizipationsrechte festzuschreiben

20. November 1989

Übereinkommen über die Rechte des Kindes wird in der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet

HAPPY BIRTHDAY UN-KRK

Dieses Jahr:

30. Geburtstag der **UN-**
Kinder**R**echts**K**onvention

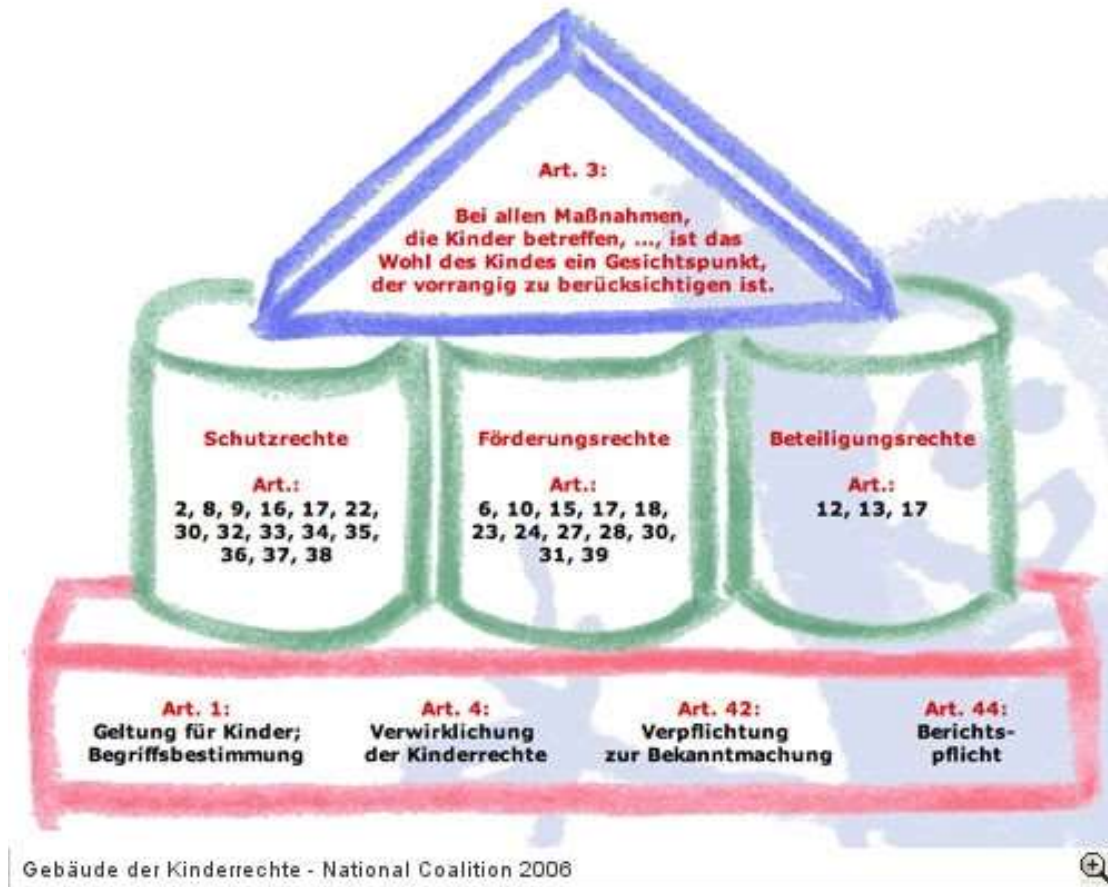


20. November 1989 – 20. November 2019

UN-Kinderrechtskonvention

- Die UN-KRK wurde 1992 in Deutschland ratifiziert und wurde mittlerweile von fast allen Ländern der Welt unterzeichnet; letzte Vorbehalte nahm Deutschland erst 2010 zurück
-
- Die UN-KRK beinhaltet insgesamt 54 Artikel
- Die Konvention lässt sich aufteilen in die drei „Ps“ (PPP: protection, provision, participation) als ineinandergreifende Rechte

„Säulen“ der UN-Kinderrechtskonvention



Das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung

Das Recht auf Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung

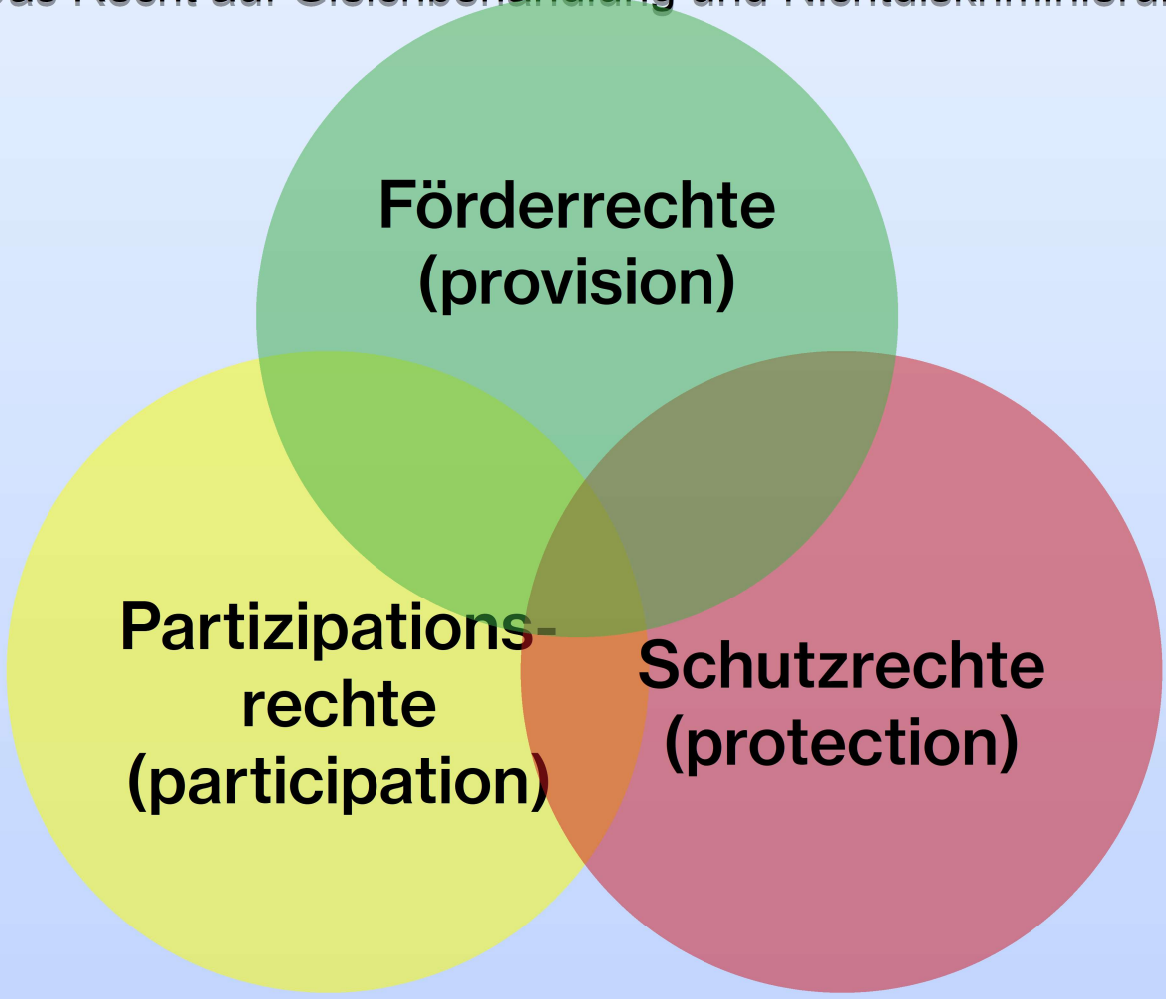
**Das Recht des Kindes auf freie Meinungsäußerung
und eigenen Willen**

UN-KINDERRECHTSKONVENTION

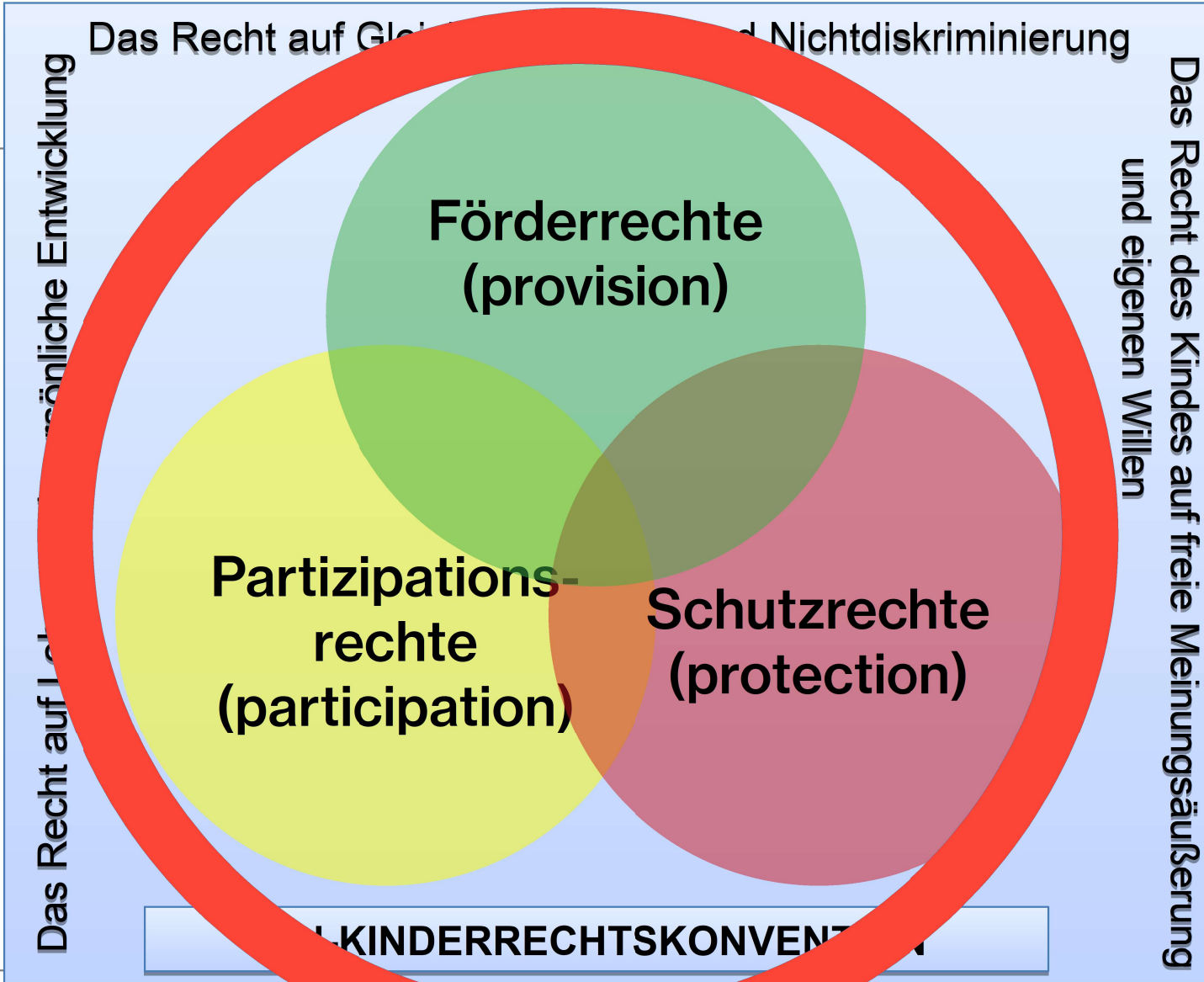
Das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung

Das Recht auf Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung

Das Recht des Kindes auf freie Meinungsäußerung und eigenen Willen



UN-KINDERRECHTSKONVENTION



Das Recht auf Leben, persönliche Entwicklung

Das Recht auf Gleichheit und Nichtdiskriminierung

Das Recht des Kindes auf freie Meinungsäußerung und eigenen Willen

Förderrechte (provision)

Partizipationsrechte (participation)

Schutzrechte (protection)

UN-KINDERRECHTSKONVENTION

Art. 3

3. Kinder, Kindheiten und Räume heute

Räume: was ist darunter zu verstehen?

Kindheit als gesellschaftlicher Raum



Räume innerhalb der Kindheit und Jugend



Konkrete Räume ----- relationale Räume

Raum	Öffentlicher Raum
Offene Räume	Spielraum
Lebenswelt	Freiraum
Schutzraum	Orte
Gestaltungsraum	Wohnraum
Virtueller Raum	Lebensraum
...	...



Workhops bei unserem heutigen Fachtag

- **1. Schutzräume: Beispiel Childhood Haus**

„Unsere Vision ist es, dass kein Kind in gewalttätiger oder risikobehafteter Umgebung leben muss, sondern dass alle Kinder eine sichere und beschützte Kindheit erleben dürfen, die frei ist von Gewalt und sexuellen Übergriffen.“

„Das Barnahus-Modell wird bereits in einigen Ländern erfolgreich umgesetzt. Es sieht sich als Kompetenzzentrum für von Missbrauch oder Gewalt betroffene Kinder, in dem alle Parteien, die bisher in Verfahren nebeneinanderher gearbeitet haben, interdisziplinär im Sinne des Kindes agieren. Gemeinsam statt nebeneinander. Mit dem Kind und im Sinne des Kindes.“

Workshopleitung:

Frau Möhringer; Geschäftsführerin der Childhood Foundation

Workhops bei unserem heutigen Fachtag

- **2. Beteiligungsräume: Beispiel HUSKJ**

Hessische Union zur Stärkung von Kinder- und Jugendinteressen (HUSKJ)

„Nach dem Vorbild der Europäischen Union wurde eine Geschäftsordnung ausgearbeitet. Diese sieht verschiedene Kommissariate zu unterschiedlichen Themenbereichen vor, die sich an den Ausschüssen des Hessischen Landtags orientieren – denn vor diesem wollen wir die Interessen aller Minderjähriger in Hessen vertreten. Legitimiert wird das dadurch, dass alle Abgeordneten der HUSKJ demokratisch in ihren Orten und Städten von den Minderjährigen vor Ort gewählt wurden.“

Workshopleitung:

Frau Lange, JuPa Friedrichsdorf, und Herr Balzereit, JuPa Wiesbaden und Jugenddelegierter vor dem Europ. Rat

Workhops bei unserem heutigen Fachtag

- **3. Virtuelle Räume: Beispiel ChiRi-App**

„ChiRi ist die Abkürzung für Children´s Rights App. Das Projekt hat das Ziel, eine App für Kinder ab sechs Jahren zu entwickeln, die drei Funktionen zur Verfügung stellt: (1) Kindgerechte Information über Kinderrechte, (2) Stärkung des Selbstbewusstseins, Selbstvertrauens und der Selbstbehauptung sowie präventive Zugänge zu niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten und (3) Intervention bei konkreten Konflikt- und Gefährdungslagen. Dabei soll die App so gestaltet werden, dass sie von allen Kindern in Hessen genutzt werden kann und dabei für vielfältige Nutzungsmuster interessant bleibt: Quizze und andere Spiele (Stichwort: Gamification) sollen dabei z. B. über Kinderrechte und die neue Hessische Kinderrechte-Charta aufklären. Falls die nutzenden Kinder tatsächlich in einer Gefährdungssituation sind sollen die bisher dezentral und zerstreut liegenden Angebote in der ChiRi-App kindgerecht systematisiert erreichbar sein.“

Workshopleitung:

Prof. Dr. Marc Weinhardt, Rebecca Hilzinger, Prof. Dr. Katharina Gerarts, Ev. Hochschule Darmstadt

Workhops bei unserem heutigen Fachtag

4. Erfahrungsräume: Kinderrechte erfahrbar machen

Kinderrechte werden in vielen pädagogischen Settings „erlebbar“ gemacht, im Sinne von „Kinderrechten zum Anfassen“.

Kinderrechte beGREIFbar zu machen, ist für viele pädagogische Fachkräfte mittlerweile essentiell. Dieser Workshop gibt Raum für den Austausch zu bereits durchgeführten und geplanten Kinderrechte-Projekten, die Kinder und/oder Jugendliche selber ansprechen. In dem Workshop werden Gelingensbedingungen und Hürden für das Erleben von Kinderrechten in pädagogischen Räumen diskutiert.

Workshopleitung:

Lea Berend, Fachstelle Migration der Stadt Langen, langjährige Mitarbeiterin bei MaKiSta (Macht Kinder stark für Demokratie)

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Prof. Dr. Katharina Gerarts

-- Studiengang Bildung, Erziehung und Kindheit / Childhood Studies --

Evangelische Hochschule Darmstadt

Zweifalltorweg 12

64293 Darmstadt

Email: Katharina.Gerarts@eh-darmstadt.de